

# Die soziale Dimension des Bologna Prozesses

Christine Scholz

## Abstract

Die soziale Dimension wurde unter dem politischen Druck von Studierenden 2001 in das Prager Communiqué aufgenommen. Doch seitdem hat sich die soziale Lage von Studierenden in Europa kaum verbessert. Im Gegenteil. Die politischen Deklarationen in den Nachfolgekongressen von Berlin (2003) und Bergen (2005) haben sich als Lippenbekenntnisse entpuppt, während sich in vielen Ländern die soziale Situation von Studierenden u.a. mit der Einführung oder Erhöhung von Studiengebühren verschlechtert hat. Versuche das Thema in den Vordergrund zu rücken und in das Stocktaking des Bologna Prozesses aufzunehmen, wurden von den BildungsministerInnen abgelehnt, da die soziale Situation zwischen den Bologna Ländern zu uneinheitlich sei, um mit einem solchen einfachen Mittel Schlüsse über erfolgreiche Reformanstrengungen zu ziehen. Auch in London 2007 sind erneute Versuche die soziale Dimension in das Stocktaking aufzunehmen gescheitert. Ist die soziale Dimension damit zu einem Phantom im Bologna Prozess verkommen?